

Einschulungsgottesdienst

„Gott ist dein Freund“

Erarbeitet und gefeiert in der Evangelischen Kirchengemeinde Bretten zum Schulanfang 2001



Herausgegeben vom

Förderverein für Kindergottesdienst e.V.

c/o RPI

Blumenstr. 5-7

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/9175-418, Fax 0721/9175-25418

<http://www.kigo.de>



Schulanfängergottesdienst

„Gott ist dein Freund“

Vorbereitung:

Alle Schulanfängerkinder wurden schriftlich zu dem Gottesdienst eingeladen.

Die einfachen Bewegungslieder können für die Erwachsenen auf ein Liedblatt kopiert werden. Notwendig ist das aber nicht, da die Texte und Bewegungen für die Schulanfängerkinder sowieso vorgesagt/-macht werden müssen.

Die Handpuppe Oskar ist (für die Kinder noch nicht sichtbar) bereitgelegt.

Am Altar liegt zusammengerollt ein langes Seil, an dem viele (Anzahl der zu erwartenden Kinder) Freundschaftsbändchen befestigt sind. Am besten eignet sich dafür bunte Bändchenwolle, die in Wollgeschäften zu bekommen ist.

Ablauf:

Begrüßung durch MitarbeiterIn an der Kirchentüre

Orgelvorspiel

Begrüßung

Lied: „Einfach spitze, dass du da bist“ (Daniel Kallauch, Liederbuch: Gott vergisst seine Kinder nie) oder ein anderes Bewegungslied zum Eingang

Votum und Gebet

Anspiel „Gott ist dein Freund“ mit Handpuppe Oskar

Lied: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“
(Liederbuch für die Jugend Nr. 517, das Kindergesangbuch Nr. 143)

Schlussgebet und Vaterunser

Segenslied: „Vom Anfang bis zum Ende“(bzw. anderer Titel „Immer und überall“ von Daniel Kallauch, Liederbuch: Gott vergisst seine Kinder nie) oder anderes Segenslied, am besten mit Bewegungen

Abkündigung der Freundschaftsbändchen

Orgelnachspiel

Schulanfängergottesdienst
am 15.9.2001 in der Stiftskirche, Bretten

Begrüßung:

Herzlich willkommen zu unserem Schulanfängergottesdienst.

Heute ist ein ganz wichtiger Tag für euch Schulanfänger- Kinder, denn heute beginnt ein ganz neuer und ganz spannender Lebensabschnitt - übrigens auch für eure Eltern!

Heute habt ihr etwas mitgebracht, das natürlich zum Schulanfang dazugehört: eure Schultüten.

Und die möchte ich jetzt gerne einmal alle sehen. Wo sitzen die Schulanfänger-Kinder? Haltet eure Schultüten ganz hoch, dass sie alle sehen können!

Schultüten vorsichtig ablegen lassen

Da kann ich nur sagen: Einfach spitze, dass ihr da seid!

Und das singen wir jetzt auch. Es ist ein Lied mit Bewegungen, deshalb lade ich Euch und Sie ein, aufzustehen, mitzusingen und auch die Bewegungen, die wir hier vorne machen, mitzumachen.

Lied: Einfach spitze!

Votum und Gebet:

Bleibt bitte noch einen Moment stehen und legt eure Hände ganz ruhig ineinander, faltet eure Hände. So können wir uns ganz auf Gott ausrichten und beten:

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der uns erschaffen hat, im Namen seines Sohnes Jesus Christus, der unser Freund sein will und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Kraft zu Leben schenkt. Amen.

Lieber Gott,

heute ist ein großer und aufregender Tag: der erste Schultag für alle Schulanfängerkinder! In den Gesichtern ist Stolz und Freude zu sehen. Aufregung ist spürbar. Hier und da tauchen auch Sorge und Unsicherheit auf. Mit allen diesen Gefühlen kommen wir heute zu dir und bitten dich:

sei du bei uns, jetzt in diesem Gottesdienst und auch nachher in den Schulen. Mach uns Mut und beschütze uns. Amen.

(Hinsetzen lassen)

Anspiel mit Handpuppe Oskar:

Mitarbeiterin (M) tritt mit Handpuppe Oskar (O) zum Altar. Oskar hat eine kleine Schultüte im Arm.

O: Hey, hallo! Ich bin auch dabei! Ich gehe jetzt auch in die Schule. Wollt ihr mal meine Schultüte sehen?

M: So, Oskar, du kommst auch in die Schule? Das ist ja toll!

O: Ja, jetzt geht's los. Ich komme in die erste Klasse. Ich freu' mich schon so darauf. Aber vor lauter Aufregung habe ich die ganze Nacht nicht schlafen können.

M: Ja, so ein Schulanfang ist eine richtig aufregende und ernste Sache.

O: Jetzt sagst du es auch schon!

M: Was sag' ich, Oskar? Was ist plötzlich los mit dir? Ich versteh' dich nicht.

O: Na, **das**, was mit so ein komisches Gefühl im Magen macht.

M: Du hast ein komisches Gefühl im Magen? Ja, warum denn?

O: Na, weil alle Leute, die wissen, dass ich in die Schule komme, zu mir sagen: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens!“ Das klingt so streng und gefährlich. Was meinen die denn damit? Ich kenne ja gar keinen Ernst.

M: Ach, Oskar, das ist nur so eine Redensart von Erwachsenen. Damit meinen sie, dass etwas Neues beginnt und anders ist, als das, was du bisher gekannt hast – anders als der Kindergarten.

O: Hää? Wie anders? Ich hab' gedacht, dass es da auch ganz viele Kinder gibt und ganz viele Lehrer. Oder? Und außerdem noch Pausen und Ferien?

M: Ja, klar, Oskar. Das stimmt und gleichzeitig lernt man ganz viele tolle neue Sachen: Rechnen, Schreiben, Lesen...

O: Au ja! Darauf habe ich Lust. Dann kann ich meine Lollys selber zählen und die Bestellzettel dafür selber schreiben.

Aber was mach' ich, wenn der Lehrer ganz streng ist und ich immer nur rumsitzen muss? Und ich kann doch nicht stillsitzen!

Und außerdem kommt mir ständig was in den Kopf, das ich sagen muss. Ich kann doch meinen Mund nicht halten.

Darf man denn das in der Schule? Vielleicht krieg ich dann Ärger mit dem Lehrer?

M: Ach, Oskar. Das geht sicher vielen Kindern so und die Lehrer wissen das. Die erklären euch dann ganz genau, wie das so ist in der Schule. Und auch du lernst das bestimmt ganz schnell.

O: Du meinst, den anderen Kindern geht das genauso wie mir?

M: Bestimmt – zumindest einigen. Die anderen sind vielleicht dafür schüchtern und trauen sich gar nichts zu sagen. Und alle zusammen seid ihr dann ein tolles Team – ihr Kinder und die Lehrer – zusammen in einer Klasse.

O: Du hast recht. Bestimmt sind die Lehrer ganz nett. Und wenn ich sie dann noch ganz lieb anschau, dann können sie gar nicht schimpfen. Und dann hab' ich ja auch mein Klassenzimmer, die Bank und den Stuhl.

M: Ja - und noch viele andere Kinder in der Klasse.

O: Ja – so viele Kinder und ich kenne die doch gar nicht. Und wenn die mich dann nicht mögen? Wenn keiner neben mir sitzen will? Wenn keiner mit mir redet? Dann bin ich ganz allein. Dann ist die Schule doof. Ich will gar nicht mehr in die Schule.

M: Stopp mal. Halt! Warum sollen dich die Kinder nicht mögen? Die freuen sich doch immer, wenn du kommst. Auch heute, stimmt's Kinder?

Kinder reagieren zustimmend.

O: Ja! Ich kann sie ja auch kennen lernen und bekomme dann neue Freunde.

M: Bestimmt, Oskar. Und einen Freund hast du schon, der immer bei dir ist.

O: Einen Freund? Ich? Der immer bei mir ist?

M: Ja, Oskar. Gott ist dein Freund und der Freund aller Menschen. Er will immer bei uns sein. Und wir können mit ihm sprechen.

O: Das ist ja toll! Dann muss ich gar nicht alleine in die Schule gehen! Gott geht mit mir und mit den Kindern hier auch. Das ist spitze! Hey, dann haben wir alle hier einen gemeinsamen Freund: Gott!

M: Genau, Oskar. Gott ist euer Freund und begleitet und beschützt euch immer und überall – auch in der Schule.

O: Das klingt toll: Gott ist mein Freund! Er ist immer bei mir! Gott ist mein Freund! Hey, ich glaube, jetzt hab' ich gar kein komisches Gefühl mehr im Bauch! Jetzt kann ich gleich wieder Lollys essen. Vielleicht habe ich ja welche in der Schultüte?

M: Oskar, halt mal! Wir sind doch noch in der Kirche. Den Lolly kannst du nachher auf dem Weg zur Schule haben.

O: Okay – tschüss Kinder. Ich setze mich jetzt auf meinen Platz hier und nachher gehe ich mit Gott, meinem Freund, und meinem Lolly in die Schule.

Einladung zum Lied "Er hält die ganze Welt" mit Bewegungen, dazu aufstehen.

Gebet:

Wir bleiben noch stehen, legen wieder die Hände ineinander und werden ganz ruhig, wenn wir jetzt beten:

Lieber Gott,
du bist unser Freund. Das ist gut!
Du bist immer und überall bei uns – auch in der Schule.
Du freust dich mit uns, wenn es uns gut geht.
Du bist an unserer Seite, wenn es uns schwer wird.
Dafür danken wir dir.
Wir bitten dich, dass wir auch einander gute Freundinnen und Freunde sein können.
Lass uns bei allem Neuen, was auf uns zukommt, fest auf dich vertrauen.

Und weiter beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Wir wollen Gott um seinen **Segen** bitten mit dem **Lied "Vom Anfang bis zum Ende"** -
Einladen zum Aufstehen und Bewegungen mitmachen

Nach Liedende:
So segne und behüte uns Gott, der unser Freund ist. Amen.

Abkündigung der Freundschaftsbändchen:

Damit ihr euch auch in den nächsten Tagen daran erinnert, dass Gott unser Freund ist, möchten wir euch etwas mitgeben.

Oskar, kannst du mir dabei helfen, und das Seil, das da am Altar liegt durch den Gang der Kirche spannen!?

Oskar spannt das Seil, an dem viele Freundschaftsbändchen hängen.

Dieses Seil ist wie ein großes Freundschaftsband: festgemacht am Altar, am Tisch Gottes, und soll unsere Verbindung zu ihm zeigen. Und an dem großen Band sind viele kleine Freundschaftsbänder. Wenn die Orgel jetzt gleich mit ihrem Spiel beginnt, dann dürfen sich alle Kinder ein Bändchen abnehmen und sich von den Eltern um die Hand binden lassen. Es wird euch daran erinnern, dass Gott euer Freund ist.

Orgelmusik zum Ausgang